



⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Gebrauchsmuster**
⑩ **DE 297 06 560 U 1**

⑤① Int. Cl.⁶:
F21 L 15/12
F 21 V 33/00
F 21 L 7/00
F 41 B 15/04

②① Aktenzeichen:	297 06 560.2
②② Anmeldetag:	11. 4. 97
④⑦ Eintragungstag:	26. 6. 97
④③ Bekanntmachung im Patentblatt:	7. 8. 97

DE 297 06 560 U 1

⑦③ Inhaber:
Thau, Barbara, 58285 Gevelsberg, DE

⑦④ Vertreter:
Jaeger, Böck, Köster, Tappe, 97072 Würzburg

⑤④ Stabtaschenlampe

DE 297 06 560 U 1

11. April 1997

15.04.97

Barbara Thau
58285 Gevelsberg

TAU-001
ste/hil

5

10

Stabtaschenlampe

- 15 Die vorliegende Erfindung betrifft eine Stabtaschenlampe, wie sie insbesondere von behördlichen und privaten Sicherheitskräften eingesetzt wird.

Stabtaschenlampen der eingangs genannten Art sind aus dem Stand der Technik bekannt. Sie sind im wesentlichen aus einem Schaft, der die Batterien enthält, und einem Reflektor, der das Leuchtmittel enthält,
20 aufgebaut. Stabtaschenlampen dieser Art werden oftmals von Sicherheitsdiensten bei der Erfüllung ihrer Überwachungsaufgaben eingesetzt. Stabtaschenlampen erfüllen in diesem Bereich eine weitere, über die reine Beleuchtungsaufgabe hinausgehende, Funktion. Wegen ihres knüppelartigen Aufbaus werden Stabtaschenlampen von den Sicherheitskräften
25 vielfach auch als Schlagwaffe eingesetzt. Wird die Stabtaschenlampe als Verteidigungsmittel eingesetzt, wird sie am Schaft gehalten und mit dem Reflektor ein Schlag auf den Angreifer ausgeführt.

Ebenfalls aus dem Bereich von Sicherheitsdiensten sind Schlagstöcke bekannt, die einen im wesentlichen knüppelartigen Aufbau haben und an
30 denen zusätzlich ein Griff befestigt ist, dessen Körperachse im wesentlichen senkrecht zur Längsachse des Schafts verläuft. Durch diesen zusätz-



lichen Griff können mit derartigen Schlagstöcken nicht nur Schläge,
sondern auch Stöße ausgeteilt werden.

Nachteilig bei den aus der Technik bekannten Stabtaschenlampen ist, daß
mit ihnen lediglich Schläge aber keine kraftvollen Stöße ausgeteilt werden
5 können.

Ausgehend von diesem Stand der Technik liegt der vorliegenden Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine Stabtaschenlampe zu schaffen, die sowohl als Schlag- als auch als Stoßwaffe eingesetzt werden kann.

Diese Aufgabe wird durch eine Stabtaschenlampe mit den Merkmalen des
10 Anspruchs 1 gelöst.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

Am Schaft der erfindungsgemäßen Stabtaschenlampe ist ein Griff angeordnet, dessen Körperachse im wesentlichen senkrecht zur Längsachse der
15 Stabtaschenlampe verläuft. Durch diesen zusätzlichen Griff kann die Stabtaschenlampe in einer, von den oben beschriebenen Schlag- bzw. Stoßstöcken bekannten Art und Weise benutzt werden. Es können Schläge mit dem Schaft der Stabtaschenlampe ausgeführt werden oder der Schaft bzw. der Reflektor der Stabtaschenlampe kann mittels des zusätzlichen
20 Griffs gegen einen Angreifer gestoßen werden.

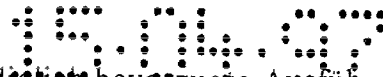
Besonders vorteilhaft ist es, den Griff lösbar am Schaft der Stabtaschenlampe zu befestigen. Dadurch wird dem Benutzer ermöglicht, den Griff nur bei solchen Einsätzen zu befestigen, bei denen es erforderlich ist. Darüber hinaus kann ein Griff, der lösbar ausgestaltet ist, an alle Arten
25 von bereits vorhandenen Stabtaschenlampen befestigt werden. Denkbar ist auch die Lieferung lösbarer Griffe als Zubehöriteil für bereits vorhandene Stablampenprodukte. Es ist jedoch auch möglich, die Taschenlampe schon bei der Herstellung mit dem zusätzlichen Griff auszustatten. Besonders kostengünstig und stabil sind dabei einstückig am Schaft der Taschenlampe angeformte Griffe.
30



Der Griff kann erfindungsgemäß ein Schaltetelement zur Auslösung zumindest einer Funktion der Stabtaschenlampe aufweisen. Dies kann insbesondere der Schalter zum Ein- und Ausschalten des Leuchtmittels an der Stabtaschenlampe sein. Ist der Griff als lösbarer Griff ausgestaltet, ist es
5 besonders vorteilhaft, den Griffschalter so auszugestalten, daß die Schaltfunktion vom Griffschalter auf Schaltelemente, die auf der Stabtaschenlampe vorhanden sind, übertragen wird. Dies kann beispielsweise durch einen Druckhebelmechanismus realisiert werden.

Die Verteidigungskraft des Benutzers einer erfindungsgemäßen Stabtaschenlampe wird noch erhöht, wenn die Stabtaschenlampe eine Vorrichtung zur Erzeugung und Abgabe von Elektroschocks aufweist. Insbesondere stabförmige Elektroschocker ließen sich besonders günstig an der, vom Reflektor abgewandten Seite des Lampenschafts anbringen. Der Schaft der Stabtaschenlampe und der Elektroschocker sollten dabei im
15 wesentlichen den gleichen Außendurchmesser aufweisen. Die Abdeckkappe der Stabtaschenlampe, die normalerweise den Schaft der Stabtaschenlampe nach hinten hin abschließt, kann nach dem Aufflanschen des Elektroschockgerätes zur Abdeckung der Elektroschockkontakte dienen. Es ist dabei denkbar, den Elektroschocker aus den Batterien der Stabtaschenlampe zu versorgen oder ihn mit einer eigenen Energieversorgung auszugestalten. Es ist dabei erfindungsgemäß gleichgültig, ob der Elektroschocker an eine vorhandene Taschenlampe oder die Taschenlampe an einen vorhandenen Elektroschocker befestigt wird oder ob Elektroschocker und Taschenlampe im wesentlichen einteilig ausgeführt sind.

25 Es ist möglich, an den Griff eine den Schaft der Stablampe zumindest bereichsweise abdeckende Hülle lösbar oder unlösbar zu befestigen. Eine solche Hülle ermöglicht unabhängig von der Stabtaschenlampe besonders griffgünstige Greifflächen am Schaft der Stabtaschenlampe. Auch kann der Schutz der Stabtaschenlampe vor äußeren Einflüssen, wie beispielsweise
30 von Feuchtigkeit oder mechanischen Beschädigungen, verbessert werden.



Nachfolgend wird die Erfindung anhand lediglich bevorzugte Ausführungsformen der erfindungsgemäßen Stabtaschenlampe darstellender Zeichnungen näher erläutert. Es zeigt:

5 **Fig. 1** eine schematisch dargestellte erste Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Stabtaschenlampe.

Fig. 2 eine schematisch dargestellte konventionelle Stabtaschenlampe.

Fig. 3 in schematischer Darstellung eine zweite bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Stabtaschenlampe.

10 **Fig. 4** eine dritte bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Stabtaschenlampe.

Fig. 5 in schematischer Darstellung einen erfindungsgemäßen Griff mit einer erfindungsgemäßen Hülle.

15 **Fig. 6** in schematischer, teilweise gebrochener Darstellung eine erste Ausführungsform eines lösbaren Griffs.

Fig. 7 in schematischer, teilweise gebrochener Darstellung eine zweite Ausführung eines lösbaren Griffs.

Fig. 8 in schematischer Darstellung eine dritte Ausführungsform eines lösbaren Griffs.

20 **Fig. 9** in schematischer, teilweise gebrochener Darstellung eine Ausführung eines erfindungsgemäßen Griffs mit integriertem Schaltelement.

25 In **Fig. 1** ist eine erfindungsgemäße Stabtaschenlampe 1 mit einem Reflektor 2, einem Schaft 3, einem Schalter 4, und einem Verschlußdeckel 5 dargestellt. Am Schaft der Stabtaschenlampe ist ein Griff 6 befestigt.

In **Fig. 2** ist im Vergleich dazu eine konventionelle Stabtaschenlampe ohne erfindungsgemäßen Griff dargestellt.

15.04.07

Fig. 3 zeigt eine besonders bevorzugte Ausführungsform der erfindungsgemäßen Stabtaschenlampe. Der Griff ist am Schaft der Taschenlampe derart angeordnet, daß er den Schalter der Stabtaschenlampe überdeckt. Mittels eines, in den Griff integrierten Druckschalters 7 kann auf den

5 Schalter 4 vom Griff aus eingewirkt werden und so die Taschenlampe ein- und ausgeschaltet werden, ohne die Hand vom Griff nehmen zu müssen.

Fig. 4 zeigt eine Ausführungsform der erfindungsgemäßen Stabtaschenlampe, die um ein Elektroschockgerät 8 erweitert ist. Das Elektroschockgerät ist am Ende des Lampenschafts angeflanscht, weist einen Schalter 9,

10 eine Abdeckkappe 10 und die Kontaktelemente 11 auf. Als Abdeckkappe 10 kann bei entsprechender Ausgestaltung die Verschlusskappe 5 der Taschenlampe eingesetzt werden.

Fig. 5 zeigt eine Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Lampengriffs mit daran befestigter Hülle 12 zur bereichsweisen Abdeckung des Lampenschafts. Der Innendurchmesser der Hülle 12 sollte im wesentlichen

15 dem Außendurchmesser des Lampenschafts entsprechen.

Fig. 6, Fig. 7 und Fig. 8 zeigen drei bevorzugte Ausführungsformen eines lösbaren erfindungsgemäßen Lampengriffs. Die Griffe enthalten jeweils eine Schelle 13, die im wesentlichen spielfrei über den Lampenschaft

20 geschoben werden kann. Die Griffe weisen jeweils unterschiedliche Befestigungsmechanismen zur kraftschlüssigen Fixierung der Schelle 13 auf dem Lampenschaft. In **Fig. 6** ist ein an der Schelle 13 angeformtes, zweitgeteiltes Spanngewinde 14 dargestellt, das in ein, im Griff 6 enthaltenen Gewindegang 15 eingeschraubt werden kann, wodurch der Innendurchmesser der Schelle 13 geringfügig verkleinert wird.

25

In **Fig. 7** sind die an der Schelle 13 angeformten Spannlaschen 16 zu erkennen. Die Spannlaschen 16 können durch Betätigung der Spannschraube 17 in den Griff gezogen werden, wodurch sich der Innendurchmesser der Schelle 13 verkleinert.



Bei dem in **Fig. 8** dargestellten Griff kann durch Betätigung der Stell-
schraube 18 in bekannter Art und Weise der Innendurchmesser der Schelle
13 verkleinert werden.

Bei den obigen Ausführungsformen ist der Schafft der Stabtaschenlampe
5 jeweils kreisrund ausgeführt. Der Schafft kann jedoch ebenso oval, vieleck-
ig oder ansonsten prismatisch ausgeführt sein. Durch einen nicht kreis-
symmetrischen Querschnitt des Schafftes wird zugleich eine formschlüssi-
ge Verdrehsicherung des Griffs erreicht.

Fig. 9 zeigt eine Ausführungsform des erfindungsgemäßen Lampengriffs
10 mit integriertem Schaltmechanismus 7 zur Betätigung des Lampenschalters
4 vom Griff aus.

11. April 1997

15.04.97

Barbara Thau
58285 Gevelsberg

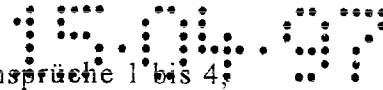
TAU-001
Boe/ste

5

10

Schutzansprüche

1. Stabtaschenlampe,
dadurch gekennzeichnet,
15 daß am Schaft der Stabtaschenlampe ein Griff angeordnet ist,
dessen Körperachse im wesentlichen senkrecht zur Längsachse der
Stabtaschenlampe verläuft.
2. Stabtaschenlampe nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
20 daß der Griff lösbar befestigt ist.
3. Stabtaschenlampe nach einem der Ansprüche 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Griff ein Schaltelement zur Auslösung zumindest einer
Funktion der Stabtaschenlampe aufweist.
- 25 4. Stabtaschenlampe nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Stabtaschenlampe eine Vorrichtung zur Erzeugung und
Abgabe von Elektroschocks aufweist.



5. Stabtaschenlampe nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet,
daß an dem Griff eine den Schaft der Stablampe zumindest
bereichsweise abdeckende Hülle lösbar oder unlösbar befestigt ist.

1/4

15.04.97

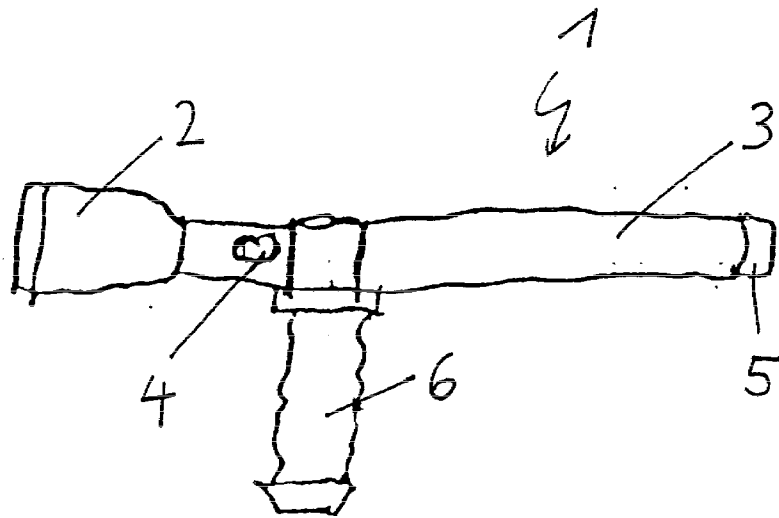


FIG. 1

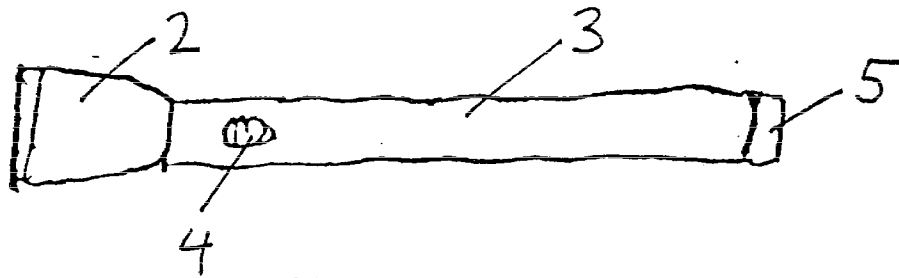


FIG. 2

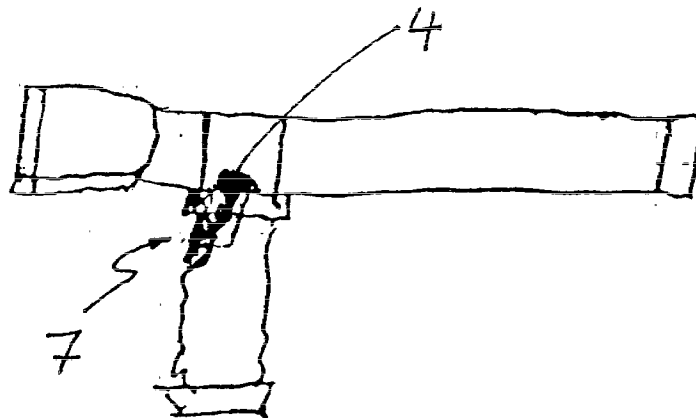


FIG. 3

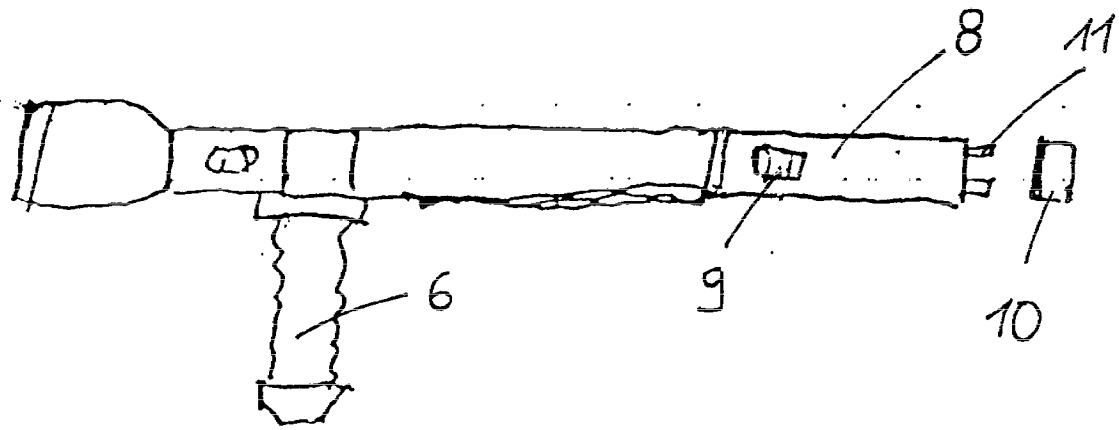


FIG. 4

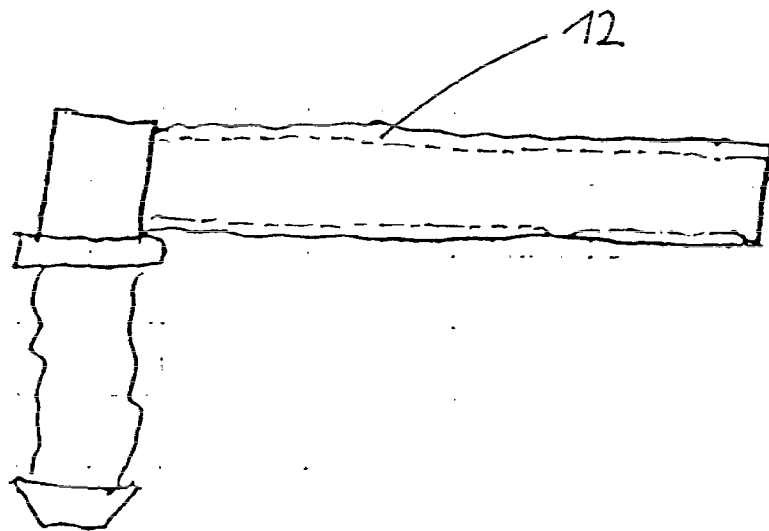


FIG. 5

3/4

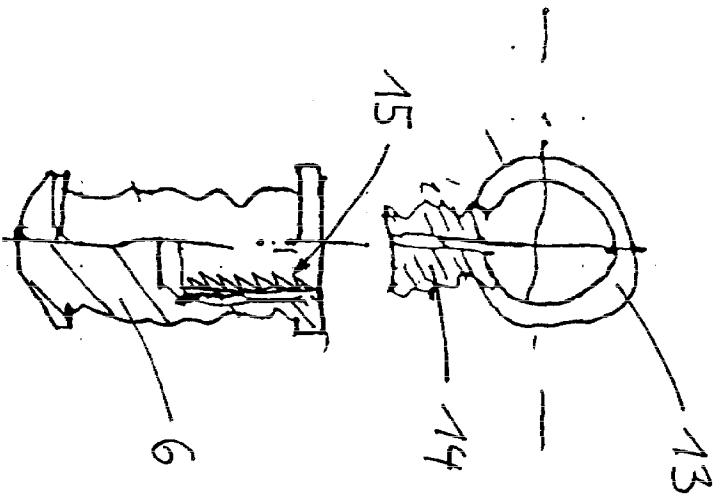


FIG. 6

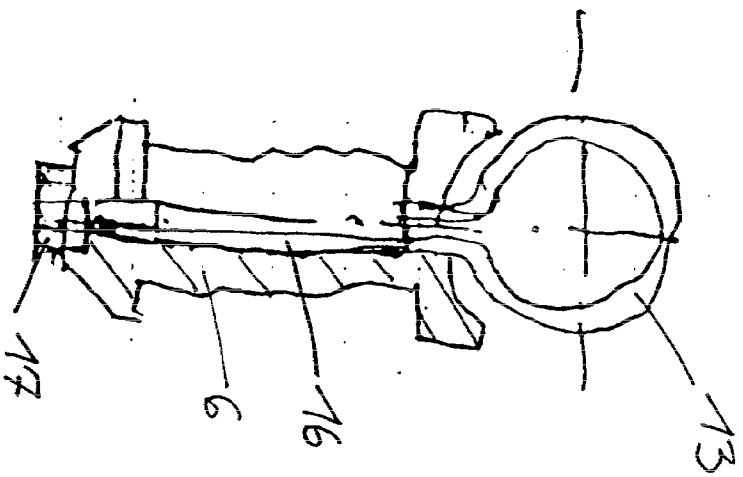


FIG. 7

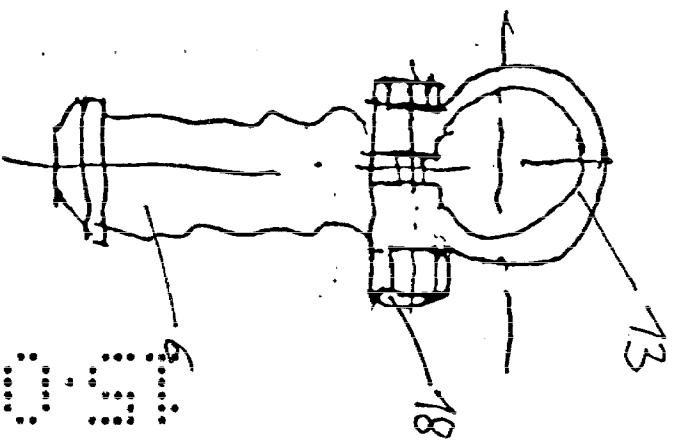


FIG. 8

5049

4/4 15.04.97

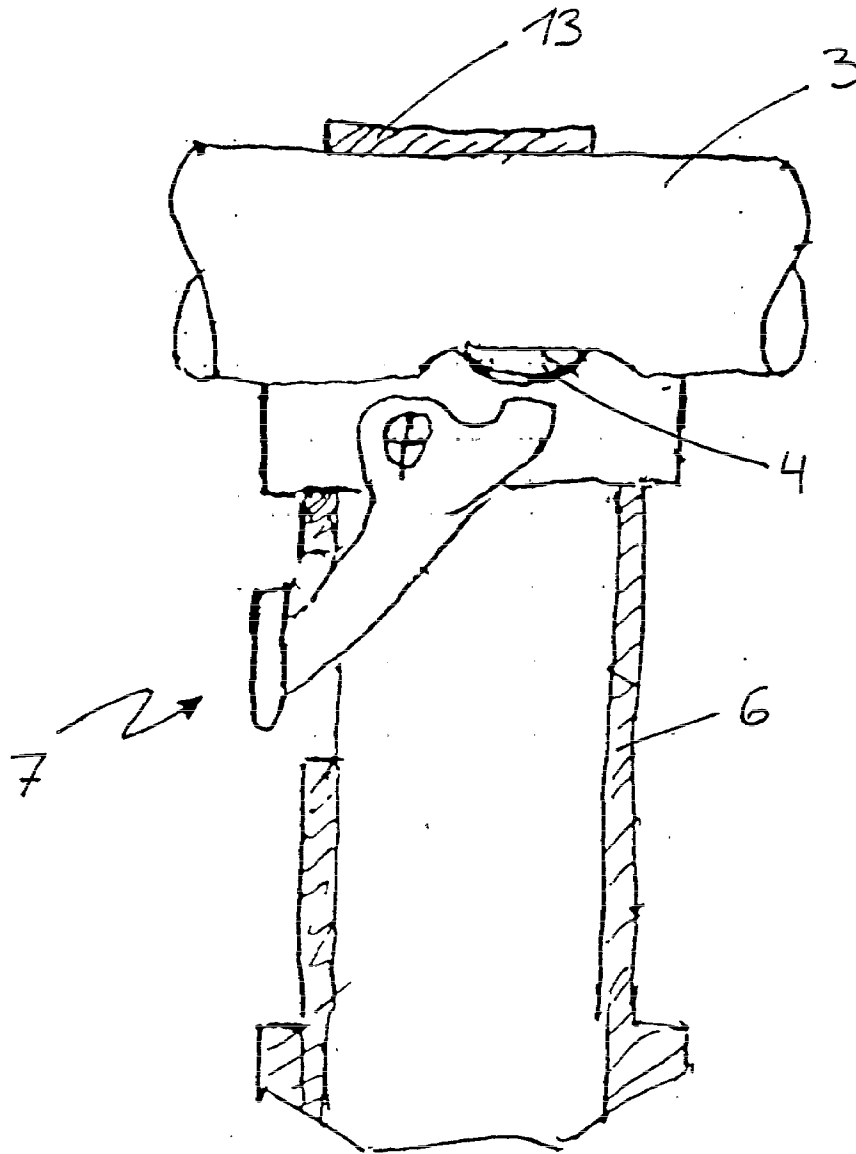


FIG. 9